

# Wort im Gesichtsfeld

Mit dem „Wort“ – als Zeichen und Aktion – befassen sich in einem spartenübergreifenden Projekt im Grazer Literaturhaus gleich mehrere Künstler und Wissenschaftler. „Gesichtsfeld“ lautet der Titel der Veranstaltung am 29. Februar ab 18 Uhr, die Vorträge, Lesungen und eine Ausstellung zu bieten hat.

Der Begriff „Gesichtsfeld“ stammt eigentlich aus der Optometrie. Dabei wird in einer Untersuchung des Sehvermögens Wert auf das Erkennen eines seitlichen Aufblitzens im individuellen Sehfeld gelegt. Für die Kunst bedeutet das, quasi im Vorübergehen das Beiläufige zu erfassen, eine poetische Handlung zu setzen und damit Räume aufzumachen. Ausgehend davon haben Gertrude Moser-Wagner und Doris Jauk-Hinz „Gesichtsfeld“ zur Sensibilisierung für diese Räume und so manche neue Perspektive kuratiert.

Theoretische Beiträge kommen vom Musikwissenschaftler Werner Jauk und von der Literaturwissenschaftlerin Christine Grond-Rigler, die Lesung bestreitet Günter Vallaster. Und in der

Ausstellung finden sich Werke von ARF ARF, Nanni Balestrini, Klaus Peter Dencker, Alfred Kolleritsch, Gerda Lampalzer, Harald Plochberger, Sophie Reyer, Maurizio Spatola, Eva Ursprung und anderen mehr. *M. Reichart*